

# **STADT SANKT AUGUSTIN**

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle/Aktenzeichen: Fachbereich 5 / Kinder, Jugend und Schule

## **Sitzungsvorlage**

Datum: 28.01.2004

Drucksache Nr.: **04/0046**

öffentlich

**Beratungsfolge:** Jugendhilfeausschuss

Sitzungstermin: 23.03.2004

### **Betreff:**

Sozialräumliche Entwicklung der Hilfen zur Erziehung in Sankt Augustin

### **Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Sozialraumbericht zur Kenntnis.

### **Problembeschreibung/Begründung:**

Der Bezirkssozialdienst ist von seinem Aufgabengebiet her der umfassendste soziale Dienst der Stadtverwaltung. Sein Arbeitsbereich ist durch ein breites Spektrum häufig komplex miteinander verbundenen Problemen und Hilfebedürfnissen von Menschen gekennzeichnet. In diesem Kontext bündeln sich bei ihm Informationen und zu erheblichen Teilen Entscheidungskompetenzen für die Hilfeentwicklung und Hilfestellung. Als Sensor für soziale Lebens- und Problemlagen laufen bei ihm zudem Informationen über junge Menschen und ihre Familien in Krisensituationen zusammen. Hier steht der ASD in der Verantwortung, Entwicklungen transparent zu machen.

Der Jugendhilfeausschuss wurde immer wieder über (Kosten-) Entwicklungen im Leistungsbereich von Hilfen zur Erziehung informiert.

Unter dem Eindruck des permanente Kostenanstiegs ist der Bezirkssozialdienst verstärkt, dabei einen Prozess zu beschleunigen, der darauf hinausläuft, von der Bearbeitung von Einzelfällen zur grundsätzlichen Thematisierung von Lebensbedingungen junger Menschen und Familien im Sozialraum zur Identifizierung struktureller Mängellagen weiter vor-

zudringen. Das Wissen über soziale Notlagen aufzubereiten und zu kommunizieren, gehört in diesem Zusammenhang zu den wichtigen Aufgaben des Bezirkssozialdienst.

Parallel dazu beginnt derzeit im BSD ein Prozess, der das methodische Repertoire der Mitarbeiter im BSD systematisch um den lebens- sowie sozialräumlichen und lösungsorientierten Ansatz erweitern wird. Bei dieser Methode ist es z. B. wichtig, die Sozialräume offensiv zu erobern und nicht nur die persönlichen Ressourcen der Hilfesuchenden zu erschließen, sondern auch die sozialräumlichen insgesamt (Nachbarn, Hausmeister, Ehrenamtliche, soziale Organisationen usw.).

Mit der folgenden Powerpoint-Präsentation ist beabsichtigt, zunächst einmal einen Überblick zu geben, in welchen Sozialräumen welche Problemlagen auftauchen. Allein die Betrachtung der Umgebungsbedingungen (Bevölkerungsdichte, Wohnraumsituation, ethnische Durchmischung, Jugendeinwohneranteil etc.) lassen möglicherweise Rückschlüsse auf bestehende Entwicklungen zu.

Die dargestellten statistischen Angaben beruhen allerdings auf einfachen Fortschreibungen aus dem BSD, die wegen fehlender virtueller Instrumente keinerlei komplizierte Kreuzauswertungen zulassen.

Diese unökonomischen Bedingungen haben dazu beigetragen, dass alle Mitarbeiterarbeitsplätze des BSD im Laufe diesen Jahres mit einer Software ausgestattet werden, die der Dokumentationen von Einzelfällen dienen und ein Fach- und Finanzcontrolling möglich machen. Als „Abfallprodukt“ werden dort nebenbei statistische Angaben generiert, die ab 2005 differenzierte Auswertungen und entsprechend fundierte Sozialraumanalysen zulassen.

In Vertretung

Konrad Seigfried  
Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat finanzielle Auswirkungen  
 hat keine finanziellen Auswirkungen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf Euro.

Sie stehen im  Verw. Haushalt  Vermög. Haushalt unter der Haushaltsstelle zur Verfügung.

Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich.

Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt Euro, insgesamt sind Euro bereit-zustellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr Euro.